



Pistenpost

Herausgeber: Skiclub Kelkheim e. V. – Verein zur Pflege des Skisports

50. Jahrgang 124. Ausgabe September 2023

Die Ski-Fans organisieren sich
SC Kelkheim aus der Taufe gehoben — Viele Interessenten

14. Dezember 1973



1973

50 Jahre

2023



SCK-Vorstand

Dr. Larisa Leibersperger

Vorsitzende

Tel.: 0 61 96 8848977

larisa.leibersperger@skiclub-kelkheim.de



Annemarie Kaiser

Stellvertretende Vorsitzende

Tel.: 0 61 95 41 18

annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de



Sandra Passarge

Schriftführerin

Tel.: 06198 2506

sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de



Dr. Kurt Kroneberger

Kassenwart

Tel.: 0 61 92 31 820

kurt.kroneberger@skiclub-kelkheim.de



Dominik Hahn

Jugendwart

Tel.: 0 160 97991653

Dominik.hahn@skiclub-kelkheim.de



Simone Henties

Sportwartin Alpin

Tel.: 0 6195 975232

Simone.henties@skiclub-kelkheim.de



Felix Beutner

Sportwart Nordisch

Tel.: 01511 426 1229

felix.beutner@skiclub-kelkheim.de



Inhalt

Editorial

Schneeball.	1
Einladung zur SCK Jubiläumsfeier.	2
Reisebericht Alpinreise nach Schladming	4
Skilanglaufwoche in der Ramsau	5-6
Skatingkurs bei Felix Beutner	6
Meine erste Ramsaufahrt als Reiseleiter.	7-8
Ski to Tal 2023	9
Nur ein Hund stört den 8.Staufen Lauf	10-11
Sommerfest 2023	12
Markt der Vereine	13
Ein Wochenende in der Pfalz	14-15
Mittwochsradeln	16-18
Jubilare / Neueintritte	19
Tal to Tal im Montafon, Werbung	20

Öffentlichkeitsarbeit Rolf Kümmel Tel.: 0163 6274 370 – Die nächste Pistenpost-Ausgabe wird kontinuierlich auf unserer Homepage erscheinen. Wir freuen uns über Ihre **Beiträge, Bilder** und **Anzeigen**. Bitte senden Sie diese, gern auch per E-Mail, **an die Redaktion** (annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de).

Pistenpostredaktion Koodinierung: Annemarie Kaiser, Astrid Kosmalla, Layout: Ulrich Kaiser mit Affinity Publisher 2

Änderungen E-Mail-Adressen-Änderungen, Vermählungen, Geburten und Adressen von neuen Mitgliedern bitte an Sandra Passarge (sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de) mitteilen.

Impressum Herausgeber: Skiclub Kelkheim, e.V. zur Pflege des Skisports
Mitglied des Hessischen Skiverbandes
Postfach 16 48 - 65766 Kelkheim/Taunus



© Alle Rechte beim Skiclub Kelkheim e. V., Veröffentlichungen nur mit Quellenhinweis. Nachdruck, elektronische Speicherung und Verbreitung bedürfen der Einwilligung des Herausgebers.

Druck: Druckhaus Taunus GmbH, Theresenstr.2, 61462 Königstein

Fotos: Annemarie Kaiser, Ulrich Kaiser, Bernd Tränkner, Dominik Hahn, Stefanie Stutzmann, Larisa Leibersperger, Helmut Loos

Wir danken unseren Anzeigekunden für ihre Unterstützung

Hof Gimbach Seite 1, Altes Rathaus Seite 6, Taunussparkasse Seite 8, Halli Galli Waldgadde Seite 12, Sonnenapotheke Seite 15, Optik Glöckner Seite 16, Kafferösterei Laux Seite 18, Optik & Akustik Ufer Seite 19

Schneeball

Liebe SCKler!

Ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr liegt hinter uns. Das kann man hier nachlesen!

Neben der wöchentlichen Ski-Gymnastik sowie Nordic Walking war der SCK wieder mal in vielen Monaten mit Sonderaktionen aktiv! Die Reisen wurden hervorragend organisiert, Dominik Hahn mit der Jugendfahrt „2muchsnow“ im Dezember und alpine „FamEdition“ sowie Felix Beutner mit der Langlaufahrt in das Langlaufparadies Ramsau am Dachstein. Beide fanden im Januar statt. Helmut Loos organisierte zum ersten mal und das zur großen Zufriedenheit der Teilnehmer, die alpine „Ski to Tal“ Fahrt. Diese fand im Februar statt. Allerdings hatten die Schneeverhältnisse wieder mal etwas verrückt gespielt. Der Dezember war hervorragend mit Schnee bestückt. Über Weihnachten und Silvester schmolz der Schnee, so dass die Januar Fahrten etwas schwierig wurden. Zumindest am Anfang der Reise fehlte die weiße Pracht, aber dann mitten in der Woche kam doch noch der ersehnte Schnee. Ende Januar fing es wieder zu schneien an und bis Ostern waren die Pistenverhältnisse ausgezeichnet. Frau Holle hat eben ihre eigenen Vorstellungen.

Die Wintersaison war somit sehr erfolgreich. Aber SCK Mitglieder schlafen nicht und die nächsten Ereignisse standen an mit zunächst einem sehr gut besuchten Staufenauf im Mai. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden mit der Organisation und der wunderschönen Waldstrecke und das OrgaTeam um Peter Schmitt ebenfalls. Der Juni war etwas ruhig, aber im Juli ging es Schlag auf Schlag. Das hervorragend organisierte Sommerfest am 1. Juli im Waldgadde fand großen Anklang und die Teilnehmer, jung und auch etwas älter, hatten alle einen Riesenspaß mit lustigen Fotos, die man auch auf der Internetseite des SCK begutachten kann. Am 8. Juli fand der Markt der Vereine des MTK in Hofheim statt. 57 Vereine und der SCK war selbstverständlich dabei. Sie stellten die Aktivitäten der Vereine vor. Die Beweisfotos waren in Facebook in der Gruppe "Alles rund um Kelkheim" sowie unserer eigenen Facebook und Instagram Seite zu finden.

Aber das Jahr ist noch nicht zu Ende! Ein großes Ereignis steht an.

Der SCK wird 50 Jahre alt!

Am 4. November 2023, ab 18.00 Uhr findet im **Bürgerhaus Fischbach** die **große Feier** statt. Die Einladungen sind Euch schon zugegangen.

Verpasst nicht das große Ereignis, meldet Euch rechtzeitig an!

Larisa Leibersperger



HOF GIMBACH

Umgeben von einer wunderschönen Natur genießen Sie unseren selbstgekelterten Apfelwein und gepflegte Speisen.

Unsere Gasträume bieten für Wander- und Radfahrgruppen ebenso ausreichend Platz wie für Familienfeste bis 70 Personen.

Hof Gimbach · 65779 Kelkheim/Taunus · Telefon 0 61 95 - 32 41 · Fax 0 61 95 - 7 22 13
Internet: www.hof-gimbach.de · Email: hof-gimbach@hof-gimbach.de

50 Jahre Skiclub Kelkheim

1973 - 2023

Einladung

Liebe Vereinsmitglieder,

wir möchten Euch ganz herzlich zu unserer „50 Jahre Skiclub Kelkheim“ – Jubiläumsfeier einladen:

**am Samstag, dem 04. November 2023, um 18.00 Uhr,
im Bürgerhaus Fischbach.**

Es erwartet Euch ein leckeres Buffet, ein buntes Abendprogramm und natürlich die Gelegenheit, mal wieder mit allen Mitgliedern der unterschiedlichen Sparten unseres Vereins einen tollen Abend zu verbringen.

Ab **18.00 Uhr** werdet Ihr mit einem Aperitif begrüßt, bevor gegen **18.45 Uhr** der „**offizielle**“ Teil mit Grußworten unserer geladenen Gäste und einigen Ehrungen beginnt. Danach wird uns die Küche des „**Calogero**“ mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnen, bevor gegen **21.00 Uhr** allerlei Vergnügliches aus 50 Jahren Vereinsgeschichte geboten wird.

Um Euch Eure Teilnahme zu sichern (Achtung: auch der große Saal im Bürgerhaus hat nur eine begrenzte Kapazität) und um uns ein wenig Planungssicherheit zu verschaffen, bitten wir um Überweisung von **15 Euro pro Person** als Eigenbeteiligung für Aperitif und Buffet bis zum **15.09.2023** auf das Vereinskonto des Skiclubs bei der Volksbank mit der IBAN DE66 5019 0000 4302 0014 19, Verwendungszweck „50 Jahre SCK“ plus den/die Namen des oder der Teilnehmer*innen.

Ach ja, und falls Ihr ein **Nichtmitglied** (kann ja noch werden) dann bitte dafür **35 Euro** überweisen.

Der Vorstand des Skiclubs und das Organisationsteam freuen sich schon sehr auf den gemeinsamen Abend.

Liebe Grüße

Euer Vorstand



Reisebericht zur Reise mit dem Skiclub Kelheim im Januar 2023 nach Schladming



Ja, wo fange ich an? Ich möchte gleich vorneweg sagen, es war meine erste Reise mit dem Skiclub Kelheim und sie hat absolut Spaß gemacht!

Wir waren von Montag, dem 2. bis Sonntag, dem 8. Januar 2023 mit der Reisegruppe unterwegs. Es ging ins schöne Skigebiet Schladming nach Österreich mit der wohl allseits bekannten WM-Abfahrt, der "Planai". Das Skigebiet (www.skiamaade.com) hielt für jedes fahrerische Können etwas bereit und war groß genug auch den Vielfahrern ausreichend Abwechslung zu bieten.

Gerne möchte ich kurz berichten, wie es überhaupt dazu kam, dass ich erstmalig auf das Angebot des Skiclubs eingegangen bin. Gehört hatte ich davon über einen Bekannten, der bereits mehrfach mitgereist und auch diesmal dabei war. Mein Mann, eigentlich der Skifahrer in unserer Familie, konnte sich im Januar leider beruflich bedingt nicht freinehmen und so stand eine Skireise für unsere Familie nach zwei Jahren Corona-Pause auf wackeligen Beinen. Ich traute mir die alleinige Autoanreise nach Österreich nicht zu, wo ich mit Freunden hätte die Woche verbringen können. Mit Gepäck und den Kindern per Zug anzureisen, kam ebenfalls nicht in Frage. Was nun?

So klang die vollumfänglich organisierte Reise mit dem Kelkheimer Skiclub nur allzu verlockend. Kurzentschlossen trat ich mit Dominik Hahn, dem Organisator der Reise, in Kontakt und buchte etwas später die Reise, nachdem die Fakten aber auch mein Bauchgefühl absolut dafür sprachen. Aufgeregt war ich dennoch, denn aus meiner Sicht, war es ein bisschen wie auf Klassenfahrt fahren, nur dass ich meine Klasse nicht kannte. Und so ging es dann los und ab in den Schnee. Okay, grüne Landschaft mit beschneiten Pisten.

Angereist sind wir mit einem großen vollbesetzten Reisebus, der in Kelkheim als auch in Langen Reisende

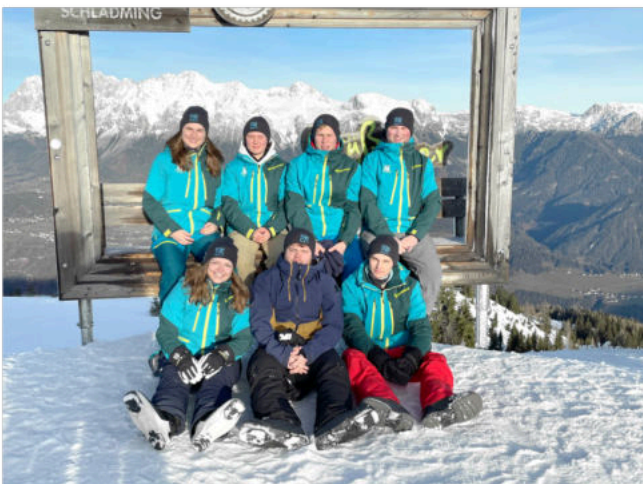
aufgenommen hat. Unser Busfahrer Roland, der in den unmöglichsten Situationen stets mehr als die Ruhe weg hatte, hat uns zwar gemächlich, aber dennoch sicher ans Ziel und am Ende auch wieder zurück nach Hause gebracht.

Gewohnt haben wir in einem einfachen, etwas älteren, aber saubereren Hotel in Ramsau (posthotel-ramsau.com). Ich bin mit meinen beiden Kindern, 12 und 10 Jahre, angereist und wir hatten ein Doppelzimmer mit Zustellbett belegt, was absolut seinen Zweck erfüllte. Der Ausblick über die kleine Terrasse nach hinten raus in die Berge war herrlich. Das Hotelrestaurant bot unserer Gruppe einen separaten Bereich an, in dem wir in kleinen Tischgruppen, meist „pro Familie“, zeitgleich essen konnten. Kulinarisch zwar kein Hochgenuss, aber auch hier dem gebuchten entsprechend, wurden wir gut versorgt und die Vielfalt bot aus meiner Sicht für jeden Geschmack etwas Passendes.

Am ersten Tag vor Ort haben sich viele, wie auch wir, mit den Kindern die Ausrüstung ausgeliehen. Hier konnten wir durch den Skiclub Kelheim dankenswerterweise 20 % Ermäßigung erhalten, was sich wirklich spürbar im Geldbeutel bemerkbar machte. Hier nochmals herzlichen Dank, dass Ihr Euer Gewicht als Skiclub eingebracht habt! Die Liftkarten hatten wir am Vorabend bereits von unserem Reiseleiter erhalten und so konnten wir fluchs alle direkt in die Gondeln springen und „aufi“ fahren. Alle mitreisenden Ski-Guides hatten sich bereits ihre Kleingruppen für die mitreisenden Kinder und Jugendlichen zusammengestellt. Aufgeteilt wurde nach skifahrerischem Können und ob Ski oder Snow-Board gefahren werden wollte. War doch nach den ersten Runden ein Wechsel nötig, wurde das alles ohne Umstände vorgenommen. Ich kann nur sagen, dass meine Kinder in ihren Gruppen fröhlich dabei waren und viel Spaß hatten, einiges an neuen Tricks dazulernten und viele Pistenkilometer bewältigten.

Die Erwachsenen hatten sich einfach untereinander zusammengetan oder auch nicht, jeder ganz wie er wollte. Das war aus meiner Sicht alles sehr entspannt und ohne jeglichen Gruppenzwang möglich. Da das Skifahren im Vordergrund stand, was es zeitlich so ausgelegt, dass wir früh in den Tag gestartet sind, um dann gegen 8:30 / 8:45 Uhr auch auf der Piste zu sein. Das war gerade angesichts der mäßigen Schneeverhältnisse Anfang Januar ideal. Belohnt wurden wir so, trotz keiner idealen Bedingungen, mit fünf vollen herrlichen Skitag!

Mittags traf man sich, wenn man wollte, auf den Hütten. Hier hatte die gute Kommunikation zwischen den Guides und den Familien geholfen, die unterschiedlichen Wünsche und Bedarfe der doch recht großen Gruppe gut zu erfüllen.



Die Guides waren alle durchweg sehr verantwortungsvoll, gut organisiert und untereinander abgestimmt, ski- oder snowboardfahrenderisch top und hatten stets Zeit für einen lustigen Spruch!

Über das sportliche Angebot am Tag hinaus hatten sich die jungen Guides für jeden Abend immer etwas Besonderes überlegt. Die Abende waren unkompliziert und nett gestaltet. Man traf sich zum Beispiel nach dem Abendessen am Anfang zu einer Kennenlernrunde, einem Spieleabend, einem Filmabend mit Ski-Schwerpunkt, einem Quizabend oder unserem absoluten Highlight, einer Fackelwanderung. Aber auch hier galt stets, wer will ist herzlich willkommen, wer es etwas ruhiger haben wollte, konnte sich problemlos zurückziehen.

Würde ich wieder mitfahren? Ein klares „ja“, sehr gerne! Würde ich meine Kinder auch einmal alleine mitreisen lassen? Auch ein klares „ja“, wenn sie es möchten und etwas älter wären. Es wird recht viel Selbstständigkeit und Selbstverantwortung eingefordert. Für einen 14 bis 15 Jährigen bestimmt kein Thema, bei den Jüngeren in Teilen emotional doch manchmal eine Herausforderung über die ganze Woche hinweg – aber kein Hinderungsgrund.

So kann ich auch im Rückblick sagen, es hat viel Spaß gemacht und es war bestimmt für jeden etwas dabei. Ich konnte mich als mitreisendes Elternteil jedenfalls entspannen und meine eigene Zeit auf der Piste voll und ganz genießen, wohl wissend, dass meine Kinder in guten Händen waren.

Daher sage ich gerne „vielen Dank an alle Beteiligten und Mitreisenden, es war eine schöne Zeit mit Euch!“

Und ein herzliches auf Wiedersehen vielleicht in 2024.

Charlotte, Frederic und Claire Mundorf



Ski-Langlaufwoche in Ramsau am Dachstein

Vom 7. bis 14. Januar 2023 fand unsere Ski-Langlaufwoche statt. Auf der Fahrt nach Ramsau stand immer das Wetter im Vordergrund, da die Wetter-Apps keinen Schnee vorhergesagt hatten. Trotzdem gab es immer die Hoffnung auf Schnee, denn schließlich liegt unsere Unterkunft auf einer Höhe von 1000 bis 1300 Meter.

Als wir an unserer Unterkunft, dem Blasbichlerhof, angekommen waren, strahlte die Sonne auf die grünen Wiesen. Herzlich wurden wir von der familiengeführten Pension, der Chefin Moni, empfangen. Die Zimmer sind einfach aber sehr sauber gehalten, mit Dusche, TV und einem Balkon mit Aussicht auf den Dachstein. Das Frühstück und das Abendessen schmeckten sehr lecker und waren mehr als ausreichend. Optimal zur Erholung nach dem Skilaufen/-fahren ist auch der kleine Wellnessbereich.

Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, haben wir uns noch im Ort unsere Ski-Ausrüstung besorgt, damit wir am nächsten Morgen gleich starten konnten.



Beim ersten Abendessen war, wie an den anderen Abenden auch, eine sehr enthusiastische Stimmung. Alle waren voller Freude sich wiederzusehen und miteinander eine schöne Woche zu verbringen. Es wurde getüftelt, welche Routen bei den Temperaturen möglich zu fahren sind, wie weit die Strecken gespurt werden usw...

Am besten wusste unser Organisator Felix Bescheid. Er hatte schon alles vorher inspiziert. Von ihm erhielten wir alles Wissenswerte. Er teilte auch die Anfänger sowie diejenigen, die nochmal eine Auffrischung benötigten, für Skating und Ski-Langlauf auf. Als Trainer standen Helmut und Rolf für die klassische Technik und Felix für das Skaten zu Verfügung. Die drei führten uns nicht nur fachlich und kompetent, sondern auch mit viel Spaß und Humor, durch die Woche.

Am nächsten Tag, gleich nach dem Frühstück, sind wir mit den Autos in das nahegelegene Stadion gefahren. Die Pisten im und um das Stadion herum waren mit Schnee präpariert worden. Es war genug Platz für Langläufer und Skater, auch wenn viele lieber noch mehr befahrbare Fläche gehabt hätten, aber so ist das ja immer.



Nicht jeder ist gebunden, Ski zu laufen. Es gab auch Gruppen, die eine Wanderung bevorzugten oder sich einfach nur entspannt haben.

Nach ein paar Tagen kam plötzlich nachmittags ein ungemütlicher Orkanwind, der brachte den ersehnten Schnee und die Hoffnung für die nächsten Tage.

Am dritten Tag kam der Vorteil unserer Unterkunft endlich zum Tragen. Die Loipe war nur ein paar Meter vom Blasbichlerhof entfernt. Die Pisten waren weitläufig gespurt und gut befahrbar. Endlich konnten wir mit unseren erlernten Fähigkeiten weitere neuen Strecken und deren Natur erkunden.



Am 5. Tag war es leider wieder etwas wärmer, d. h. es konnte wieder „nur“ die Strecke rund ums Stadion befahren werden. An dem Tag war der Ehrgeiz bei uns etwas verhalten, da das Highlight am Abend anstand. Es gab kein typisches Abendessen, sondern die traditionelle Abendwanderung auf die „Halseralm“. Auf der Alm wurden wir u. a. mit Jagatee und deftigen Eiern mit Speck aus der gusseisernen Pfanne verköstigt. Was zum guten Schluss nicht fehlen durfte, war der traditionelle Kaiserschmarrn. Pappsatt rückten wir alle näher zusammen und fingen gemeinsam an, noch ein paar alte Lieder zu singen. Im Dunkeln wanderten wir ohne Verluste wieder zu unserer Unterkunft zurück.

Skating-Kurs bei Felix Beutner

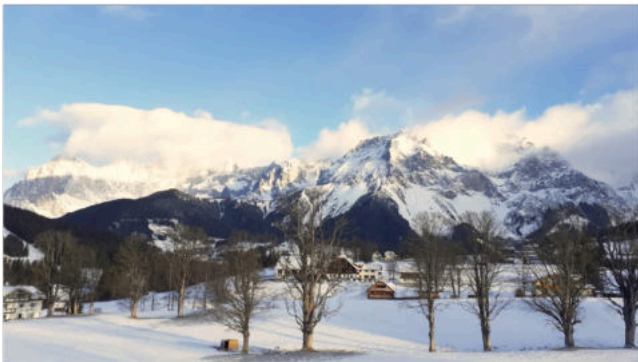
Am 6. Tag ließen wir es locker ausklingen, da die Kraft und Konzentration immer mehr an uns zerrte. Beim Abschlussabend gab es noch ein paar Ehrungen u. a. wurden noch die drei 80-jährigen Ski-Routiniers, Patrick O'Connor, Rolf Kümmel und Bernd Tränkner für ihre immer noch erstaunliche Aktivität geehrt. An Alfred Herrmann wurde ebenfalls gedacht, der an dieser Fahrt leider selbst nicht teilnehmen konnte.

Am letzten Tag wurde nochmal genüsslich zusammen gefrühstückt, sich verabschiedet und dann ging jeder wieder seiner Wege.

Fazit: Es war alles sehr entspannt und gut organisiert. Auf Skiern zu stehen ist nicht ungefährlich und auch anstrengend, aber als alter Anfänger habe ich die Woche mit sehr viel Spaß genossen.

Nächste Jahr möchte ich auch gerne wieder mit dem Skiclub Kelkheim eine Ski-Woche verbringen!!!

Patrizio Sorbillo



Felix Beutner übernahm auch in diesem Jahr wieder die Skating-Gruppe, die aus vier Teilnehmern bestand. Konnten wir sonst direkt vom Blasbichlerhof aus in die Loipe starten, ging das in diesem Jahr mangels ausreichendem Schnee nicht. So wurde das Langlaufstadion in Ramsau Ort mit den umliegenden beschneiten Loipen Richtung Rittisberg, Kulm und die Weltcupstrecke unser Trainingsgelände.

Da einige von uns in diesem Winter das erste Mal wieder auf den Langlaufski standen, begann der erste Tag mit dem Gewöhnen an den Ski. Begonnen wurde daher mit Gleichgewichts- und Gleitübungen.

Am nächsten Tag stand die Skating-Technik 1:1 auf dem Programm. Zum Verbessern und Erlernen der Technik dienten u. a. Übungen wie Schlittschuhschritt mit betont langen Gleitphasen auf beiden Seiten mit Zählen und Brustschwimmbewegungen in Richtung der Skispitzen. Mit dem Siitonenschritt (Halbschlittschuhschritt) wurde das Abstoßen auf einem Ski und das Gleiten geübt. Am Folgetag wurde zuerst der Siitonenschritt wiederholt, bevor es an das Üben der 2:1 Technik am leichten Anstieg ging.

Am vierten Tag wurde das Üben der 2:1 Technik am Anstieg fortgeführt. Es ging jetzt auf die Weltcupstrecke und die Anstiege wurden wesentlich steiler. Im Fernsehen sehen die steilen Anstiege der Profis, bei denen sie nur so nach oben fliegen, immer sehr leicht aus. Steht man aber selber vor der Steigung, versteht man erst, welche Leistung die Profisportler dort erbringen. Da standen selbst unserem sonst so leicht dahin gleitendem Trainer Felix ein paar Schweißperlen auf der Stirn.

Wer oben angekommen ist, muss auch wieder herunter und so stand uns dann die lange Abfahrt bevor, die wir aber alle, wenn auch nicht in dem hohen Tempo wie die Profis, dafür aber sicher, meisterten.

An den Nachmittagen konnte jeder für sich das bei Felix Erlernte vertiefen und üben sowie auf der Loipe anwenden. Felix hat seine Teilnehmer jedenfalls wieder gut betreut und mit Ruhe, Gelassenheit und Kompetenz die Skating-Technik vermittelt. Es hat uns wieder sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Stephanie Funk



Altes Rathaus Münster

Das Gasthaus mit Flair und Ambiente
Gute Laune und Musik für nette Menschen

Inhaber: Familie Anette und Bernd Geis
Frankfurter Straße 153 · 65779 Kelkheim / Ts.
Tel. 0 6195 / 976 50 90
Email: B.geis@t-online.de · www.rathausmuenster.de

Öffnungszeiten:
Montag 18–23 Uhr · Dienstag bis Freitag 17–24 Uhr · Samstag 17–1 Uhr · Sonntag Ruhetag

Meine Erste Ramsau-Fahrt (aus Sicht des Reiseleiters)

Nach über 30 sehr erfolgreichen Jahren hat Alfred die Reiseorganisation, wie frühzeitig angekündigt, abgegeben. Somit habe ich als treuer Mitreisender und Sportwart Nordisch das Amt übernommen und 2023 erstmalig die Reise organisiert.

Die Ausschreibung habe ich im Großen und Ganzen beibehalten und nur Kleinigkeiten angepasst. Für die Mitreisenden der letzten Jahre dürfte es keine Besonderheiten oder große Veränderungen gegeben haben. Abgesehen davon, dass ich mich dazu entschieden hatte, statt der Barzahlung am Anfang der Woche, die Reisekosten vorab auf das SCK Konto überweisen zu lassen.

Die meisten haben das befürwortet und waren froh, mit weniger Bargeld in den Urlaub zu verreisen. Des Weiteren wurde das Handling vor Ort auch für mich dadurch erleichtert.

Bedingt durch die vorangegangenen Corona-Jahre und die steigende Inflation war ich jedoch leider gezwungen, die Preise der aktuellen Situation anzupassen.

Der „Blasbichler Hof“ hat sich als Quartier über die Jahre mehr als bewährt. Er bietet 13 Doppelzimmer sowie zwei Familienzimmer. Dank der langjährigen Treue und Verbundenheit haben wir zudem die Möglichkeit, drei weitere Zimmer im Privathaus der Besitzer zu buchen. Wir können theoretisch also mit 36 Erwachsenen und 4 Kindern das Haus beziehen.

Das Haus bietet einen großen Speise- und Aufenthaltsraum, der zum Verweilen und Spielen am Abend einlädt. Für die Zeit zwischen dem Sport und dem Abendessen gibt es die Möglichkeit etwas zu entspannen, entweder im Saunabereich mit finnischer Sauna, Whirlpool, Infrarotkabine und Dampfbad, sowie einem Massagesessel, um die Muskeln zu lockern. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit im Keller Tischtennis zu spielen. Oder man entspannt sich einfach auf dem Zimmer bei einem Buch oder Wintersport im Fernsehen. Beim „gut bürgerlichen“ Abendessen mit ordentlichen Portionen kann nach dem Sport zugeschlagen werden. Es gibt Stimmen die behaupten, man könne in der Woche auch mit Bewegung zunehmen. Bei guten Bedingungen überzeugt der „Blasbichler Hof“ zusätzlich dadurch, dass man direkt am Haus in die Loipen einsteigen kann.

Anfang August habe ich die Reise ausgeschrieben und auf der Homepage des SCK veröffentlicht. Die Rückmeldungen ließen nicht lange auf sich warten. Bereits Ende September war das Haupthaus mit 7 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern komplett belegt. Die 3 Zimmer im „Privathaus“ mussten her, und wurden mir zum Glück ebenfalls zur Verfügung gestellt. Mitte Dezember sahen sowohl die Teilnehmerzahlen (es gab bereits eine Warteliste) als auch die Schneebedingungen super aus! 7 weitere SCK-Mitglieder hatten sich selbst in benachbarte Unterkünfte einquartiert. Die Vorfreude war riesig! Anfang

des neuen Jahres gab es leider kurzfristige Absagen. Aber ich glaube, eine Reise ohne kurzfristige Absagen wird auch in Zukunft eine Seltenheit sein. Die Unterkunft war trotzdem bis auf 1 Zimmer durch den SCK ausgebucht.

Am 10. Januar ging es dann endlich in die Ramsau. Die guten Bedingungen vom Dezember konnten sich leider nicht über das inzwischen recht warme Wetter halten (zweistellige Plusgrade an Silvester). Das „Ergebnis“ war, dass es leider nur ein weißes Band aus Kunstsnee und konserviertem Schnee aus der Vorsaison (Snowfarming) gab. Dies ließ immerhin die Möglichkeiten eine Runde von etwa 5 km, mit unterschiedlich schwierigen Teilabschnitten, zu nutzen. Diese Runde war dafür bestens präpariert.

Die Anreise verlief bei allen Teilnehmern gut, und pünktlich zum Abendessen hatten sich auch alle eingefunden. Nach dem Abendessen hieß ich alle willkommen und hatte erstmals abgefragt, wer alles unter den aktuellen Bedingungen Langlaufen möchte. Der Großteil der Gruppe hat sich dazu entschieden die ersten Tage lieber wandernd zu verbringen, was ich keinem aufgrund der Schneelage verübeln kann. Ein Kursangebot haben wir trotzdem stellen können, auch wenn ein Kursbeginn am Haus leider nicht möglich war.

Am ersten Tag hat Helmut Loos eine Übungseinheit für die klassischen Langläufer angeboten. Dieses wurde sowohl von einigen Anfängern als auch von fortgeschrittenen Langläufern genutzt. Basiswiederholungen schaden ja bekanntermaßen nie. 😊



Ich hingegen habe die Langläufer in der „Freien Technik“, dem Skaten unterrichtet. Die Gruppe war identisch zum Vorjahr. Aber auch hier war das Motto „Auffrischung und Wiederholung“ da in dieser Saison doch noch niemand auf den dünnen Langlaufskiern stand. So wurde erstmals wieder die Grundbewegung ohne Stöcke trainiert. Leider kam es hierbei zu einem Verletzungsfall, so dass wir für diesen Tag, im Einverständnis der anderen Kursteilnehmer, nur kurz zusammen geübt haben. Im Normalfall enden die Kurse mit einem Einkehrschwung in einem der vielen Cafés und Restaurants nahe der Loipen.

Die Nachmittage stehen jedem dann zur freien Verfügung, so dass die Teilnehmer das Gelernte für sich noch einmal

vertiefen konnten oder sich zurück in die Unterkunft begaben. Die Übungsleiter haben so aber auch mal Zeit „für sich“ zu laufen.

Spätestens zum Abendessen sehen sich dann alle wieder.

Eigentlich folgte die ganze Woche einem ähnlichen Ablauf. Es gab dank Helmut Loos, Rolf Schüler und mir zwei bis drei Kurse um die Technik zu verbessern.

Wer daran nicht teilnehmen wollte, ging Wandern, besuchte den Dachstein oder hatte andere Pläne ausgetüftelt und sich teilweise in kleinen Gruppen organisiert.

Lediglich am Dienstag gab es mal genug Schnee um am Haus loslaufen zu können. Dies blieb jedoch denjenigen vorbehalten die dem Wind trotzten, und am besten ein Paar ältere Ski dabei hatten. Am besten beraten war man jedoch weiterhin, das Auto zu nehmen und das weiße Kunstschneeband zu nutzen. Der Neuschnee half trotzdem, dass das Band erweitert wurde und so einige Kilometer mehr zurückgelegt werden konnten. Der größte Vorteil war jedoch leider nur, dass man sich optisch nicht mehr ganz „Fehl am Platz“ fühlte, wenn man sich im ansonsten grünen Tal auf Ski bewegt. Dies schien nicht nur mir so zu ergehen, denn ab Mittwoch stand erstmals der Großteil unserer Gruppe auf Ski.

Am Donnerstag hatten wir unseren Hüttenabend auf der uralten „Halseralm“. Abmarsch am „Blasbichler Hof“ war um 17:00 Uhr. Wir liefen gemütlich im Schnee zur uralten Alm unserer Wirtsleute. Es wurde sich ausgetauscht und die Zeit verging im Nu.



Am Freitag wurden dann keine Kurse mehr angeboten. Die Entscheidung habe ich gefällt, da wir im Gegensatz zu den Jahren davor aus privaten und gesundheitlichen Gründen sehr dünn mit Übungsleitern aufgestellt waren. Dies möchte ich gerne in den nächsten Jahren trotzdem weiterführen. Ich bin der Meinung, dass jeder, der fünf Tage einen Kurs bei den Übungsleitern besucht, in der Lage sein wird, sich selbst einzuschätzen und am letzten Tag alleine oder im Verbund mit den anderen Teilnehmern laufen zu können.

Den Übungsleitern möchte ich für ihr ehrenamtliches Engagement wenigstens einen freien Tag in dieser Woche zur Verfügung stellen.

Im Nachgang bin ich mit der Fahrt sehr zufrieden. Ich hoffe im nächsten Jahr auf wieder bessere Schneebedingungen und bin in dieser Hinsicht hoffnungsvoll. Bedingungen wie dieses Jahr hatte ich während meiner knapp 20 Ramsaufahrten nur ein weiteres Mal. Ansonsten konnten wir immer am Haus in die Loipen einsteigen.

Ebenfalls bin ich zuversichtlich im nächsten Jahr wieder auf mehr Übungsleiter zurückgreifen zu können! Dieses Jahr waren leider zwei Übungsleiterinnen verhindert.

Auch wenn aufgrund der Bedingungen gewiss nicht alles optimal lief, hoffe ich auf eine genauso große Teilnehmerzahl wie in diesem Jahr! Die nächste Fahrt wird vom 6. bis 13. Januar 2024 stattfinden.

Felix Beutner

Wer die Region liebt, fördert sie.

Wir fördern Jahr für Jahr zahlreiche Vereine, Projekte und Institutionen aus Kultur, Kunst, Sport und Umwelt im und am Taunus. So tragen wir einen guten Teil zum Wohlstand dieser Region bei. Viele Einrichtungen und Veranstaltungen begleiten wir seit Jahren und haben mit unserer nachhaltigen und partnerschaftlichen Unterstützung geholfen, sie groß und erfolgreich zu machen. Das Wohl der Menschen in dieser Region liegt uns eben am Herzen.

 Taunus Sparkasse

www.taunussparkasse.de
Servicehotline
0800 51250000

Ski to Tal 2023

Unter etwas anderem Vorzeichen wurde diesmal die Fahrt unter dem Motto „Ski to Tal“ durchgeführt.

Unser langjähriger Organisator Michael Leibssle - mit seinem bewährten Team - hatte im letzten Jahr angekündigt, dass er als Organisator nicht mehr zur Verfügung stünde. Nach kurzer Bedenkzeit erklärte sich Helmut Loos bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Michael hatte zuvor seine Unterstützung zugesagt. Da Helmut das Skigebiet Silvretta Montafon kannte, wurde dieses als erstes Ziel festgelegt.



Nach einigen Mühen und auch Irritationen im Vorfeld, konnte im Zeitraum vom 4. bis 11. Februar das Hotel Zerres in Partenen gebucht werden. Partenen liegt auf knapp über 1000 m. Das Skigebiet geht bis 2400 m, der Skibus fährt direkt vor dem Hotel ab und ist in 5 Minuten an der Versettla Talstation. Eigentlich gute Voraussetzungen, wenn das Wetter mitspielt.

Am Ankunftstag war der Himmel bewölkt und im Tal überwiegend grüne Wiese. Die Pisten waren aber bereits mit Kunstschnee und oben auch mit Naturschnee bestens präpariert. Am ersten und zweiten Tag kam Neuschnee hinzu und die gesamte Woche war bis ins Tal eine weiße Winter-Wonderworld. Da die Fahrt auf Anraten unseres langjährigen Busfahrers Detlef in privaten Pkws durchgeführt wurde, was auch ziemlich gut geklappt hat, trafen die Teilnehmer zu unterschiedlichen Zeiten am Samstag im Hotel ein. Alle waren pünktlich zum Abendessen angereist. Einkauf und Verteilen der Skipässe erfolgte am nächsten Morgen ... und los ging es.



Bei noch durchwachsenem Wetter mit teilweise schlechten Sichtverhältnissen konnten die ersten Schwünge auf den Pisten absolviert werden. Bereits am zweiten Tag wurden die Sichtverhältnisse besser und ab dem dritten Tag hatten wir nur noch Kaiserwetter. Die Neuschneeaufgabe und die Sonne luden zum Genussfahren ein. Die Sonne wurde unser Begleiter bis zum Abreisetag. Das Montafon direkt hat mehrere Skigebiete, die relativ nah beieinander liegen. Die Skischaukel Nova und Hochjoch sind direkt mit Skiern zu erfahren und mit einer Gondel verbunden. Die kleineren Skigebiete Gargellen und Golm sind problemlos mit dem Skibus in 20 bis 30 Minuten zu erreichen. Wer es mag, kann sogar in 1,5 Stunden bis ins Brandnertal fahren, um auch dort die Pisten zu genießen.

Für eine Woche Skifreizeit also viel zu erfahren. Dies wurde auch sehr intensiv genutzt. Die Zahl der Hütten im Skigebiet sind überschaubar, doch Kleinode wie die Lammhütte oder auch die Wormser Hütte (weckte Erinnerungen bei Regina) und das Gasthaus Kropfen hatten ihren Reiz. Selbstverständlich kamen auch eigene Aktivitäten der Geselligkeit nicht zu kurz. Bei herrlicher Kälte und der Musik von Michael wurde an der direkt am Hotel errichteten Schneebar die Zeit von der Ankunft am Hotel bis zum Abendessen vergnüglich genutzt, sowohl an der Bar, als auch auf dem Parkplatz-Parkett. Der geplante Disco-Abend fiel diesmal ein wenig kürzer aus, da die Anstrengungen der Skitage und die Lage des Raumes zu den Hotelzimmern einen langen Abend mit lauter Musik erschwerte.

Fazit hieraus: Es ist tatsächlich möglich, auch mit normaler Lautstärke das Tanzbein zu schwingen oder einfach nur die Muskulatur durch hüpfen zu lockern. Viel zu schnell vergeht so eine Woche bei sehr guten Pistenbedingungen und herrlicher Sonne. Am Samstag, gemütlich nach dem Frühstück, wurden die Autos beladen und die Heimfahrt, welche ohne Stau in gut 5 Stunden zu bewältigen war, angetreten. Das Hotel mit einem vielseitigen und reichhaltigen Frühstücksbuffet und dem 4 bis 5 Gang Abendmenü ist zu empfehlen und kam bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Woche beigetragen und mich unterstützt haben. Besonders Melitta, Michel und Regina, die sowohl für das Aufwärmprogramm am Morgen vor der ersten Abfahrt, als auch für die Musik zuständig waren.

Den Übungsleitern, die wie in den Jahren zuvor zur Verfügung standen, ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Euer Organisator *Helmut Loos*

Nur ein Hund stört den rundum gelungenen 8. Staufen Lauf

LEICHTATHLETIK Marius Overdick vom TV Lorsbach sorgt für neuen Streckenrekord - Fischbacherin Mary Kistner bei Frauen nur knapp geschlagen

Kelkheim - Nach dem 8. Staufenlauf des Skiclubs Kelkheim gab es im Zielbereich nach einer rundherum gelungenen Veranstaltung bei idealen Temperaturen nur zufriedene Gesichter.



Die 162 Läufer und Walker - ein Starter mehr als im vergangenen Jahr - schwärmten erneut von der landschaftlich attraktiven Strecke. Und karikative Einrichtungen wie auch die Leberechtaktion dieser Zeitung können sich über Spenden freuen. Die Startgelder werden komplett gespendet, weil die übrigen Kosten durch Sponsoren übernommen werden.

Beim Lauf über elf Kilometer der Männer sorgte der Nr den TV Lorsbach startende und in Diedenbergen wohnende Triathlet Marius Overdick mit 42:13 Minuten für einen neuen Streckenrekord.

„Ich kenne die Strecke als mein Trainingsgebiet in- und auswendig bin aber zum ersten Mal beim Staufenlauf dabei“, sagte der hoch aufgeschossene Sportler, für den der Lauf eine wichtige Trainingseinheit für den Ironman in Frankfurt war.

Zweiter wurde in 42:44 Minuten Fabian Pieters vom TUS Köln rechtsrheinisch. Der Rheinländer ist kürzlich in den Großraum Frankfurt gezogen und freute sich, mit diesem Lauf ein Stück des Taunus erkunden zu können.



Ich bin zwar aus Köln eher flache Strecken gewohnt komme aber gerne wieder, kündigte Pieters an.

Zum Gruppenbild der drei schnellsten Männer gesellte sich noch David Saucedo von der TSG Althain, der in 46:20 Minuten Dritter wurde. Er sprach von einer „Nostalgie“, weil er aus Studiengründen erst nach sieben Jahren wieder mal am Staufen dabei sein konnte. Seine Ziele sind jetzt der Kreisstadtlauf am Donnerstag kommender Woche und der Wuzzelauf seines Vereins am 10. September. Unterwegs auf der Strecke war auch der Vorsitzende des TV Lorsbach und Organisator des Schilderwaldlaufs. Stefan Theilig. Er erreichte Platz 17 in 56:12 Minuten und warb für die Teilnahme beim Lauf in der Nachbarschaft am Freitag, 16. Juni.

Die beiden schnellsten Frauen über elf Kilometer hatten eines gemeinsam: Die Siegerin Friedricke Junge aus Wiesbaden (57:10) und die Zweite Mary Kistner aus Fischbach (57:21) waren mehrmals auf der Halbmarathonstrecke um den Staufen unterwegs und hatten sich diesmal für die kürzere Distanz entschieden. Friedricke und Mary umarmten sich im Ziel und kamen zu dem Schluss: „Beide Strecken sind superschön.“

Den Lauf über 21,1 Kilometer gewann bei den Männern Volker Volt aus Bad Soden in 1:33:22 Stunden vor dem für den MW Kronberg startenden Sulzbacher Thomas Schiller (1:35:27). Der Sieger Volker Volt, der weder einem Verein angehört noch einen Rainer hat, kommt ursprünglich aus Bad Soden, hat aber in den letzten 20 Jahren im Ausland gelebt und ist erst vor ein paar Wochen zurück in die Heimat gekehrt.

„Ich bin begeisterter Triathlet und habe gerade angefangen, mich auf den Ironman Frankfurt vorzubereiten“, sagt Volt, der dort erstmals die Neun-Stunden-Marke knacken will. Volt der schon beim Triathlon in Hawaii gestartet war, hat erst 2015 mit dem Sport begonnen und macht anderen Mut: „Auch wenn man erst spät anfängt, kann man tolle Ziele erreichen.“

Hund bringt Frau bei Halbmarathon zu Fall

Mit großem Vorsprung gewann die Frankfurterin Miriam Gleichmann in 1:46:14 Stunden den Halbmarathon der Frauen vor Prisca Lepper-Schwarzer vom RFC Oberstedten (1:50:16). Miriam Gleichmann gehört keinem Verein an, sondern absolviert ihr Training komplett in Eigenregie. In diesem Jahr hat sie im März bereits den Frankfurter Halbmarathon in 1:38:37 Stunden gemeistert. Ihr Blick nach vorn: „Ich freue mich auf den 9. Staufenlauf im nächsten Jahr.“

Leider gab es an einem ansonsten tollen Lauftag einen Zwischenfall. Eine Läuferin konnte den 21.1-Kilometer-Lauf nicht beenden, da bei etwa Kilometer zwölf eine Spaziergängerin ihren Hund an einer Schleppe nicht im Griff hatte. Der lief auf die Strecke, die Frau versuchte auszuweichen, stürzte und verletzte sich an Armen und Beinen.

Wir werden uns dem Fall annehmen und über Verbesserungen in Form von Hinweisschildern wie „Achtung heute Staufenlauf nachdenken“. sagte Cheforganisator Peter H. Schmitt.

Einen Familien-Sieg gab es über elf Kilometer Walking durch das Ehepaar Kirsten von der TSG Niederhofheim. Michael Kirsten gewann bei den Männern in 1:22:05 Stunden, seine Frau Ulrike bei den Frauen in 1:29:02. Schnellster Schüler über LB Kilometer war Lucas Walter von der Eichendorfschule Kelkheim in 14:05 Minuten, schnellste Schülerin Karen Mertini, ebenfalls Eichendorfschule, in 16:36 Minuten.

Bericht von Walter Mirwald, Kreisblatt Mai 2023

Staufen Lauf Kelkheim



Sommerfest 2023

Am 1. Juli fand im „Waldgadde“ das lang ersehnte Sommerfest des Skiclub Kelkheims statt. Zahlreiche Vereinsmitglieder sorgten für einen tollen Abend. Bunt gemischt vom Alter und der Vereinszugehörigkeit kamen Mitglieder zusammen, um in fröhlicher Runde zu plaudern, Erinnerungen auszutauschen und die Gemeinschaft des Skiclubs zu genießen. Der Vorstand war fast vollständig vertreten, viele langjährige und auch einige junge Übungsleiter fanden den Weg zum SCK. Die Veranstaltung war trotz eines kurzen Regenschauers ein voller Erfolg!



Ein besonderes Highlight war die Fotobox, die den Besuchern die Möglichkeit bot, lustige Erinnerungsfotos zu schießen. Von kreativen Gruppenbildern bis hin zu spaßigen Selfies war die Fotobox ein beliebter Treffpunkt für alle, die den Augenblick festhalten wollten. Bei der späteren Auslosung durch unsere Vorsitzende Larisa erhielten drei Gruppen eine süße Überraschung.



Nach Einbruch der Dunkelheit zogen die verbliebenen Feierwilligen zur After-Party ins Vereinsheim um, wo ein kleines Bierpong-Turnier für zusätzlichen Spaß und Geselligkeit sorgte.



Insgesamt war das Sommerfest auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Die Kombination aus fröhlicher Unterhaltung, gutem Essen, erfrischenden Getränken und gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie der Fotobox und einem kleinen Bierpong-Turnier trugen dazu bei, dass es mal wieder ein gelungenes Fest war. Der Skiclub freut sich bereits auf das Sommerfest im nächsten Jahr, aber zuvor kommt die 50-Jahr-Feier am 4. November 2023.

Pauline Passarge

5 x FREIZEITPASS + GASTRONOMIE

- WALD GADDE BIER- UND CAFE GARTEN
- HALLIGALLI RENTAL FESTBEDARF
- E-BIKE VERLEIH
- HALLIGALLI KINDERWELT INDOOR-SPIELPLATZ
- SNACK POOL FREISAD-KIOSK

KIPA GmbH & Co. KG | Lorsbacher Straße 41, 65779 Kelkheim | Telefon 06195.672 850

Markt der Vereine:

Eine vielfältige Gemeinschaft für Engagement und Interessen

Vereine haben in unserer Gesellschaft eine lange Tradition und sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens. Sie bieten Menschen die Möglichkeit, gemeinsame Interessen und Ziele zu verfolgen, sich zu engagieren und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Der Markt der Vereine ist ein dynamischer und vielfältiger Bereich, der eine breite Palette von Möglichkeiten für Menschen jeden Alters und Herkunft bietet.



Der Markt der Vereine in Hofheim erfreute sich in diesem Jahr regen Zuspruchs. Am 8. Juli fand die Veranstaltung zum ersten Mal statt, bei der sich zahlreiche Vereine der Region präsentierten. Unter ihnen war auch der Skiclub Kelkheim, der mit einem tollen Stand vertreten war.

Trotz der hohen Temperaturen von etwa 35 Grad ließen es sich die Helferinnen und Helfer nicht nehmen, den Stand des Skiclubs ansprechend zu gestalten und die Besucherinnen und Besucher zu informieren. Sie gaben Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, darunter Skikurse, gemeinsame Ausflüge und Wettkämpfe.



Besonders hervorzuheben ist das Engagement der jüngeren Mitglieder des Skiclubs Kelkheim, die tatkräftig bei der Organisation und Durchführung des Marktstandes unterstützten. Ihr Einsatz und ihre Begeisterung für den Verein trugen maßgeblich zum Erfolg des Auftritts bei.

Der Markt der Vereine öffnete seine Pforten um 13 Uhr und lockte Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Region an. Neben dem Skiclub Kelkheim präsentierten sich auch viele andere Vereine, darunter Sport-, Kultur- und Freizeitvereine.



Es gab zahlreiche Informationsstände, Mitmachaktionen und Vorführungen, die die Vielfalt des Vereinslebens in Hofheim verdeutlichten.

Leider wirkte sich die Hitze auf die Besucherzahlen aus, denn viele Menschen zogen es vor, sich an schattige Plätze zurückzuziehen. Dennoch konnten die Vereine wertvolle Kontakte knüpfen und neue Mitglieder werben.

Der Skiclub Kelkheim hatte trotz der widrigen Bedingungen eine erfolgreiche Teilnahme am Markt der Vereine. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit, interessante Gespräche zu führen, neue Kontakte zu knüpfen und hoffentlich einige Menschen für den Skisport und den Verein zu begeistern.



Insgesamt war der Markt der Vereine in Hofheim ein gelungener Tag, der die Vielfalt und das Engagement der Vereine in der Region hervorhob. Die Veranstaltung bot den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich über das breite Angebot an Aktivitäten zu informieren und aktiv mitzumachen. Auch der Skiclub Kelkheim kann auf eine erfolgreiche Teilnahme zurückblicken und hofft, in Zukunft noch mehr Menschen für seine Aktivitäten begeistern zu können.

Simon Leibersperger

Ein Wochenende in der Pfalz

(Samstag 26. und Sonntag 27. August 2023)

In der Walking Gruppe kam die Idee auf, mal ein gemeinsames Wanderwochenende zu realisieren. Steffi, eine gebürtige Pfälzerin, übernahm die Organisation für ein Wochenende in der Pfalz. Wie das heutzutage so üblich ist, richtete Anne eine Whatsapp Gruppe ein, so waren wir schon mal alle „vernetzt“.



Am Samstag trafen sich elf wanderfreudige Skiclub Mitglieder in Bad Dürkheim im Hotel Bettelhaus. Die Zimmer waren schnell belegt, die Wanderschuhe geschnürt und ein Picknick im Rucksack. Auch der Wettergott meinte es das ganze Wochenende gut mit uns. So starteten wir um zirka 12:00 Uhr unsere erste Tour.



Steffi hatte sich für uns natürlich besonders schöne Touren ausgesucht. Es ging vom Hotel aus zuerst aufwärts durch die Weinberge, Richtung Schäferwarte. Ein Aussichtstempel bot (errichtet 1929-30) einen herrlichen Blick bis in den Schwarzwald.



Wir wanderten weiter zum Kriemhildenstuhl, ein ehemaliger römischer Steinbruch aus dem Jahr 200 n. Chr. Beim genauen Hinsehen kann man noch heute Inschriften

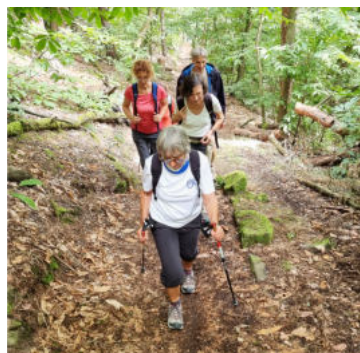
und Zeichnungen der Römer erkennen. An diesem historischen Platz machten wir unser Picknick. Wohl gestärkt führte unser Rückweg wieder durch Wald und Weinberge Richtung Bad Dürkheim. Wir begegneten einer Gruppe Lamas (sehr ungewöhnlich in den Weinbergen) und gönnten uns in der Nähe unseres Hotels noch eine Kaffeepause. Unsere Wanderleistung an diesem Tag lag bei ungefähr 11 km.

Nach einer kurzen Erholungspause schlenderten wir um 18:00 Uhr zum Abendessen in den Winzerhof Wolfsbrunnen.



Das besondere Highlight dieses Tages lag noch vor uns, ab 20:00 Uhr eine Weinprobe in unserem Hotel. Der Wirt gab sich große Mühe, uns eine Auswahl guter Pfälzer Weine zu präsentieren. Wir kosteten Sekt plus sieben verschiedene Weine. Wir lernten mit den Augen den Wein zu beurteilen. Was hat er für eine Farbe? Danach mit der Nase das Aroma des Weins zu spüren und das Glas zu schwenken, damit die Aromen durch zusätzlichen Sauerstoff weiter entfaltet werden. Erst dann wird der Wein im Mund verkostet.

Unser Wirt hatte noch eine Überraschung parat. Wir bekamen in einem schwarzen undurchsichtigem Glas Wein eingeschickt und hatten die Aufgabe, den Wein zu benennen. Viele unterschiedliche Meinungen kamen aus der Gruppe. Die Lösung war: Im schwarzen Weinglas war der zuletzt im durchsichtigem Glas servierte Wein. Keiner aus unserer Gruppe hatte das geahnt, geschweige denn geschmeckt. So lässt sich doch unser menschlicher Geschmackssinn in die Irre führen. Zu guter Letzt saßen wir noch eine Weile in gemütlicher Runde zusammen, ich persönlich war sehr davon angetan, was die Pfalz heutzutage so alles zu bieten hat.



Nach einem reichhaltigen Frühstück, mit viel Pfälzer Wurst, waren am Sonntag unsere Wanderziele: die Hardenburg, die Limburg und das Städtchen Freisheim.



Aber der Reihe nach: Von Grethen aus ging es auf verwunschenen Waldwegen zu unserem ersten Highlight an diesem Tag, die beeindruckende Hardenburg. Im 13. Jahrhundert wurde die Burg durch die Grafen von Leiningen erbaut. Als Gründer gilt Graf Friedrich II von Leiningen. Sie ist eine der mächtigsten und größten Schlossruinen in der Pfalz. War einstmals Burg, Festung und prächtiges Residenzschloss. Das Ende der Hardenburg kam durch die Eroberung der Franzosen 1794. (Im Internet gibt es sehr viel über die Hardenburg zu erfahren).

Unser nächstes Wanderziel und zweites Highlight des Tages war die Klosterruine Limburg. Die Limburg wurde 1025 als Hauskloster der Salier zu einer Abtei des Benediktinerordens mit Basilika umgebaut. Einige Jahre später begann der Bau des Doms zu Speyer. Kaiser Konrad II soll sowohl den Grundstein der Benediktinerabtei gelegt haben und gleich am selben Tag den Grundstein des Kaiserdoms zu Speyer. Die Klosterruine zählt heute zu den größten und bedeutendsten Denkmälern in der Pfalz.

Dieser historische Platz war für uns Grund genug eine ausgiebige Rast einzulegen. Im heute großzügig angelegten Biergarten konnten sich unsere müden Glieder erholen.



Der Abstieg zu unseren Autos erfolgte wieder durch einen herrlichen Wald mit vielen Stufen. Wanderstrecke am Sonntag 7,6 km.

Um dieses Wochenende nicht so abrupt zu beenden, entschlossen wir uns noch nach Freisheim zu fahren, um durch das mittelalterliche Städtchen zu schlendern. Nach Kaffee, Kuchen und Eis, vielen interessanten Eindrücken aus der Pfalz, verabschiedeten wir uns herzlich voneinander.



In unseren Köpfen reifen schon Gedanken an eine Wiederholung. Mal schauen was daraus wird! Herzlichen Dank an Steffi, die Hauptorganisatorin.

Gerlinde Münch

Melanie Wittenbrock
 Am Kirchplatz 1 - 65779 Kelkheim
 Fon 06195 / 2266
 Fax 06195 / 2766
 E-Mail: sonnen-apotheke-kelkheim@t-online.de
www.sonnen-apotheke-kelkheim.de

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr
 Sa 8.30 - 13.00 Uhr



SONNEN-APOTHEKE
KELKHEIM-MÜNSTER

Mittwochsradeln

in der Phase vom abnehmenden Mond bis zum Blaumond

Das Radeln hat sich schon einige Jahre fest in das Sommerprogramm des Skiclub Kelkheims etabliert. Irgendwie muss man sich ja einen Ausgleich schaffen, wenn die Turnhalle der Sindlinger Wiesen Schule in den Sommerferien die Türen schließt.

Zum Auftakt der ersten Tour traf sich ein harter Kern von fünf Teilnehmern. Bis kurz vor dem Start regnete es stundenlang, das hat wohl viele vom Plan des Radelns abgehalten. Petrus hatte aber ein Einsehen und belohnte die kleine Gruppe mit den ersten Sonnenstrahlen des Tages und so wurde gestartet.



Das Ziel war die Weilbacher Kiesgrube. Aber zuerst machten wir einen kleinen Umweg über Kriftel bekannt durch seine großen Erdbeerfelder. Die Strecke führte uns durch malerische Landschaften. Es war eine ruhige und entspannte Fahrt, perfekt um den Alltagsstress hinter sich zu lassen. In Kriftel überquerten wir die Bahnlinie und weiter Richtung Hattersheim mit dem wunderschönen Rosarium, danach Eddersheim. Es war eine abwechslungsreiche Fahrt, bei der wir die Natur in vollen Zügen genießen konnten. Ein paar Kurven noch schon war die Weilbacher Kiesgrube zu sehen.

Die Strecke führte uns durch offene Felder, vorbei an kleinen Bauernhöfen und Pferdekoppeln. Wir genossen die Schönheit der Umgebung.

Endlich erreichten wir die Weilbacher Kiesgrube, die zum großen Teil rekultiviert wurde. Hier gibt es ein Informationszentrum mit wechselnden Ausstellungen, ein Aussichtsturm sowie einen kleinen Teich. Das Gelände bietet vielen Tieren eine geschützte Umgebung, sogar eine Schar wilder Esel ist hier beheimatet. Wir parkten unsere Fahrräder, überlegten kurz, ob wir den Aussichtsturm besteigen sollten, stärkten uns jedoch gleich im Lokal „Zum Wilden Esel“ mit zum Beispiel Flammkuchen und leckerem Salat.

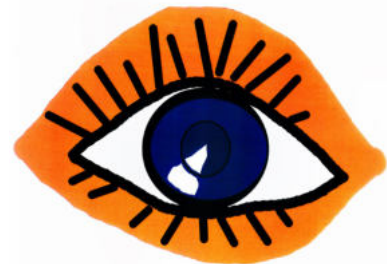
Beim Rückweg drosselten wir das Tempo etwas, da vor uns her eine dunkle Wolke zog und wir nicht genau in den Regen fahren wollten. So strampelten wir am Rande von Hattersheim und Kriftel vorbei, über die gut ausgebauten Feldwege nach Kelkheim. Der Tacho bescheinigte uns 34 km.

Die zweite Tour fiel leider wegen ganztätigem Sauwetter aus.

Ziel der dritten Tour war Schwanheim, ein Stadtteil von Frankfurt am Main. Die Route führte uns zunächst über Feldwege nach Zeilsheim, streiften das Industriegebiet Höchst, vorbei an den Schwanheimer Dünen, über eine Autobahnbrücke in den Frankfurter Stadtwald. Ulli führte uns teilweise über schmale Pfade, links steile Abhänge, da hieß es, Spur halten und immer geradeaus fahren. Schließlich erreichten wir Schwanheim, ein gemütlicher Stadtteil am Mainufer mit vielen Fachwerkhäusern. Wir kehrten beim "Desche Otto" ein, einem traditionellen Gasthaus, das für seine deftigen Frankfurter Speisen bekannt ist. Zur leckeren Mahlzeit kam der Ebbelwoi zünftig im Bembel auf den Tisch.

OPTIK GLÖCKNER

BRILLEN UND KONTAKTLINSEN



- Markengläser mit Qualitätsgarantie
- modische Brillen
- fachkundige Beratung
- Sportbrillen

Iris Glöckner-Niegemann
Augenoptikermeisterin

Unterortstraße 18
65760 Eschborn

www.optik-gloeckner.de • Telefon 06 196 947374

* Pro Person kann nur ein Gutschein eingesetzt werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

5%
AUF IHREN BARKAUF*





Auf dem Rückweg fuhren wir am Mainufer entlang, staunten über das uns bietende Abendrot direkt über dem Fluss, ein ideales Fotomotiv. Weiter über Höchst, durch die Felder nach Liederbach zurück nach Kelkheim. Merkwürdig setzte die Abenddämmerung früher ein, ohne Licht war kaum noch der Weg zu erkennen. Heute waren wir mit 21 Teilnehmern unterwegs und fast jeder kam auf 35 km Fahrstrecke.

Tour Nummer 4 wurde in Abwesenheit von Ulli (der strampelte in Nordhessen herum) von Willibald geführt. Ziel war der Schlossplatz in Höchst.

Aber ganz nach dem Motto der Weg ist das Ziel führte die Strecke an malerischen Feldern in die Kurstadt Bad Soden, zum Krontal vorbei am Schafhof (warum heißt er Schafhof, es gibt dort mehr Pferde als Schafe?) nach Oberhöchstadt. In Niederhöchstadt schauten wir uns den Kulturpark mit den wunderschönen Skulpturen an. Weiter nach Eschborn durch das Aboretum. Hier haben Hessische Förster über 600 verschiedene Arten von Bäumen und Sträuchern aus allen Regionen der nördlichen Erdhalbkugel angepflanzt. Nur blieb uns zum Bestaunen keine Zeit, flugs waren wir durchgefahren direkt zum Nidda Radweg, der uns ohne Umwege nach Höchst zum Schlossplatz führte. Im alt eingesessenen Gasthaus „Zum Bären“ stärkten wir uns etwas ausgiebiger, die Verweildauer wurde mit einem Nachtmahl verlängert. Vor der Tür tobte ein heftiges Gewitter mit kräftigem Regen. Die Wetter-App versprach ab 22 Uhr Beruhigung, so dass bei nur leichtem Getröppel der Heimweg angetreten (oder besser angeradelt) wurde. Ein kleiner Umweg war notwendig, da die Autobahnanunterführung an der A 66 knietief unter Wasser stand und keiner Lust auf ein Fuß- bzw. Beinbad hatte. 13 Teilnehmer waren heilfroh, als sie fast trocken nach 35 km Fahrstrecke wieder zu Hause waren.

Die fünfte Runde kann als Bergetappe bezeichnet werden. Zuerst rollten wir ganz harmlos durch den Kelkheimer Wald nach Hofheim mit seinen vielen Fachwerkhäusern. In Lorsbach überquerten wir die Bahnstrecke um eine anspruchsvolle Bergetappe mit teils schottrigem Untergrund nach Eppstein zu bewältigen. Die einfache Art, flach an der Straße entlang, kann ja jeder. Hier freuten sich nur diejenigen, die über einen E-Antrieb verfügten. Eppstein ist eine historische Gemeinde mit einer beeindruckenden Burg.

Der weitere Abschnitt wieder flach durchs malerische Fischbachtal nach Kelkheim Fischbach und von dort hoch zum Sportgelände „Am Reis“. Als Einkehr bot sich das italienische Gartenlokal „Da Calogero“ an. Obwohl die Terrasse sehr gut besucht war, flotter und freundlicher Service. Besonders lecker war die Pinsa mit Parmaschinken und Rukola, darüber frisch gehobelter Parmesan. Ein Gläschen Chardonnay dazu, perfekt.

Außer einer herunter gesprungenen Kette, die schnell wieder einzufädeln war, gab es keine nennenswerten Zwischenfälle. Für 15 Teilnehmer endete die Tour nach 22 km wieder in Kelkheim.

Ziel der sechsten und gleichzeitig die Abschlusstour führte nach Nied zum Anglerheim.



Die Streckenführung war an diesem Tag nicht ganz so einfach zu planen, da die Wettervorhersage ab 19 Uhr Regen versprochen hatte. Ulli dachte, wenn der Plan aufgeht, schaffen wir es in einer Stunde bis zum Anglerheim mit Einkehr. Da wettern wir den Regen ab und ab 21 Uhr treten wir die Heimfahrt an und kommen vielleicht trocken wieder in Kelkheim an. So war der Plan - wird dies klappen ???

Aber der Reihe nach. Die Route führte uns durchs Schmiehbachtal, da gabelten wir die drei Liederbacher auf und strampelten weiter bis zur Kurstadt Bad Soden, streiften den Kurpark und die Rückseite des Hundertwasserhauses. Anschließend durch den schattigen Eichwald nach Schwalbach entlang des gleichnamigen Schwalbachs, der in der weiteren Streckenführung Sulzbach heißt. Kurz vor der Unterführung der A 66 staunten wir nicht schlecht über ein überschwemmtes Feldstück. Eine Kolonie von Enten, Reiher und anderen Wasservögeln tummelten sich in diesem temporär entstandenen Weiher. Über Sossenheim erreichten wir den Nidda Radweg, dem wir ein ganzes Stück Richtung Frankfurt folgten. Der Radweg ist gut ausgebaut und bietet eine angenehme Fahrt durch die grüne Uferlandschaft.

Nach ein paar Kilometern zwang uns eine Baustelle mit Totalsperre zum Anhalten. Die Räder wurden mit viel Muskelkraft über eine Brücke mit nicht wenigen Treppenstufen geschafft. Auf der anderen Nidda Seite legten wir einen Sprint ein, denn dunkle bedrohliche Wolken zogen sich über uns zusammen. Mit den ersten Regentropfen schlossen wir die Räder am Anglerheim in Nied an. Die ganze Gruppe floh schnell in den trocken und warmen Innenraum der Gaststätte.



Das Anglerheim liegt ganz idyllisch an einem Nidda Altarm, in dem sich außer Nutrias und Enten auch kleine Wasserschilddröten angesiedelt haben. Bei einem Besuch vor ein paar Wochen konnten wir sogar einen Eisvogel beobachten, etwas ganz Besonderes.

Die Küche bietet Kroatisch deftige Küche und landestypisch Bier vom Kloster Weltenburg.

Pünktlich um 21 Uhr, das Lokal wollte schließen, blinkten am westlichen Nachthimmel ein paar verlorene Sterne, der Regen ließ nach, so dass wir die Heimfahrt antreten konnten. Immer entlang der Nidda Richtung Höchst. Vom Regen angelockt querten ganz viele Frösche den Radweg, hier war jetzt Slalom fahren angesagt.



Wir querten eine Schrebergartenkolonie bis zum Höchster Park, weiter nach Sulzbach, Liederbach und Kelkheim. Eine Wolkenlücke gab sogar den Blick auf den heutigen „Blaumond“ frei. Am 31.8.2023 war nicht nur Vollmond, der Mond erschien auch als Supermond, der größte des Jahres 2023 (wenn man den Angaben des Internets glauben darf).

Begleitet vom „Blaumond“ beendeten 13 Teilnehmer die letzte Tour des Jahres 2023 mit 31 Kilometern. Wer alle Touren mitgestrampelt ist kam auf insgesamt 157 Kilometer – das kann sich sehen lassen.

Die Touren waren abwechslungsreich von Ulli und Willibald gestaltet. Wir lassen uns überraschen, welche Runden und Einkehren sie sich fürs nächste Jahr überlegen. Ich freue mich auf jeden Fall schon darauf.

Anne Kaiser



[L] Kaffeerösterei Laux [Hofheim-Diedenbergen]

// Kaffeemanufaktur mit Direktverkauf // Kaffeecatering
// Spezialitätenkaffees // Beratung // Bürokaffee

Casteller Straße 90 | 65719 Hofheim-Diedenbergen
Werksverkauf: Mi. 17 – 19 Uhr & Sa. 10 – 13 Uhr

Jeden Samstag auf dem Kelkheimer Wochenmarkt
8 – 13 Uhr. Kaffeeausschank und Bohnenverkauf.

Onlineshop und weitere Verkaufsstellen unter:
www.kaffeelaux.de

Jubilare

50 Jahre = Gründungsmitglied

Ursula Dannenmann

Ursula Kretzschmar

Hans-Jörg Maschke

Karin Maschke

Holger Müller



25 Jahre

Regina Cloos

Torsten Kleipa

Bernd Tränkner

Maru Weber

Bianca Wolf

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Hartmut Wiethaup

Ulrike Arndt

Günter Friedrich



Ihre Wünsche erfüllen wir auch gern in unseren neu konzipierten Geschäftsräumen in Kelkheim!

Optik & Akustik

Frankenallee 22 • 65779 Kelkheim • Tel.: 061 95 / 54 05 – Hauptstraße 59 • 65719 Hofheim • Tel.: 061 92 / 66 44

U F E R





SKI to TAL 2024

31. Trainingsfahrt des SCK

16. bis 23. März

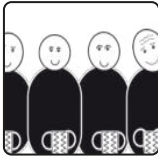
Alpinhotel ZERRES in Partenen

Ausschreibung und
Anmeldung siehe

SCK Homepage

www.skiclub-kelkheim.de





SCK-Clubabend jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr in den SCK-Vereinsräumen
SCK-Stammtisch jeden letzten Dienstag im Monat 19:30 Uhr
 im „Alten Rathaus“ Kelkheim-Münster.



Wöchentliches Hallentraining mittwochs in der Schulturnhalle Sindlinger Wiesen
 „Individual-Soft“-Gymnastik von 19 :00 bis 20:00 Uhr, Skigymnastik, Konditions- und Kraft
 training für Erwachsene ab 20:00 bis 21:00 Uhr, ggf. mit kleinen Spielen.
 Kein Training während der Schulferien!



Nordic-Walking und Lauftraining am Schwimmbad Kelkheim (Treff am Vereinsheim)
 Dienstags und donnerstags 8:30 bis 9:30 Uhr und donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr,
 sowie samstags von 15:30 bis 17:00 Uhr.



Skiroller- und Cross-Skating-Training dienstags 18:00 bzw. 18:30 Uhr

1. Treffpunkt dienstags 19:00 Uhr (MEWZ) Friedberger Landstraße in Frankfurt zwischen Unfall-
 krankenhaus und Abzweig Bad Vilbel-Heilsberg, Kontakt: Felix Beutner
 felix.beutner@skiclub-kelkheim.de
2. Treffpunkt Kelkheim, dienstags 18:30 Uhr, Parkplatz hinter dem Hauptfriedhof,
 Einfahrt Schmiehbachtal, Kontakt: A. Kaiser, Tel.: 0 61 95 41 18
3. Treffpunkt Rollski-Berglauf-Training im Köpperner Tal – donnerstags,
 nach vorheriger Absprache, Zufahrt zum BW-Depot, Kontakt: Felix Beutner
 felix.beutner@skiclub-kelkheim.de

SCK-Mitgliederversammlung am 27. Oktober 2023, Gaststätte Marko (TSG)

50 Jahre SCK-Jubiläum am 4. November 2023



Staufen Lauf Sa 4. Mai 2024

Sommerfest Sa 29. Juni 2024 im Wald Gadde



Trainingsreisen 2023 / 2024



Skilanglauf Trainingswoche in der Ramsau am Dachstein 6. bis 13. Januar 2024

2 muchsnow Wochenendtrip nach Zell am See 15. bis 17. Dezember 2023



Fam. Edition für Kinder, Jugend + Familien nach Obertauern 6. Bis 13. Januar 2024
ausgebucht

SKI toTAL nach Partenen 16. bis 23. März 2024

Aktuelle Reise Infos auf unserer Homepage.



Faszination Skilanglauf

Skilanglauf Trainingswoche des SCK in der Ramsau am Dachstein

Termin 6. - 13. Januar 2024

Über 125 km klassische Loipen und 70 km Skating



Reiseausschreibung

siehe SCK Homepage

www.skiclub-kelkheim.de

Unterkunft im Blasbichler Hof direkt an der Loipe, seit 30 Jahren unser Quartier in der Ramsau

- Skikurse für Langlauf klassisch
- Für sportliche Läufer: Skating Training für Anfänger und Fortgeschrittene
- Gemütliche Ski- Wanderungen
- Wachs Kurse oder Beratung für Langlaufski.
- Schneeschuhwanderungen
- Gesellige Abende / Hüttenabend auf der Halser Alm



Halser Alm

